

Petra Thölken

Abstrakt *malen*

Grundlagen und
Kreativtechniken

20

experimentelle
Bilder in Acryl &
Mixed-Media

EMF



Petra Thölken

Abstrakt *malen*

Grundlagen und
Kreativtechniken

20

experimentelle
Bilder in Acryl &
Mixed-Media

EMF



EIN BUCH DER
EDITION MICHAEL FISCHER

IMPRESSUM

Die im eBook veröffentlichten Aussagen und Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie für das Gelingen kann jedoch nicht übernommen werden, ebenso ist die Haftung des Verfassers bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Bei der Verwendung im Unterricht ist auf dieses eBook hinzuweisen.

EIN EBOOK DER EDITION MICHAEL FISCHER

4. Auflage 2021

© 2020 Edition Michael Fischer GmbH, Donnersbergstr. 7, 86859 Igling

Covergestaltung: Pia von Miller

Layout und Satz: Luca Feigs

Herstellung: Carina Ries

Produktmanagement: Dr. Franziska Klorer

ISBN 978-3-7459-0790-2

www.emf-verlag.de

Inhalt

Vorwort

Grundlagen

Pigment

Acryl

Bindemittel

Klassische Farbenlehre

Mischen in der Praxis

Farbteig herstellen

Bildaufteilung in Bereiche

Ebene

Thema und Ausdruck

Pinzel

Unkonventionelle Werkzeuge

Leinwand

Grundieren

Was ist Lasurtechnik?

Spachtel-Techniken

Spachtel Übung 1

Spachtel Übung 2

Die Struktur im Bild

Strukturen betonen Übung 1

Strukturen betonen Übung 2

Schwamm

Stifte

Vergolden

Unkonventionelle Untergründe

Deine Farben

Projekte

Meine japanischen Seerosen

Golden City

Patina Charme

Das goldene Rechteck

Kreative Tafel

Was kann ich heute Gutes für mich tun?

Gib Farbe einen Raum

Inspirierende Farbfeldmalerei

Tage wie dieser

In die Ferne schweifen

Blüte im Wechselspiel

Sommerliches Hofgeflüster

Gartenkunst aus ferner Zeit

Bunt ist bunt

Schweigen ist Gold

Segeln im Sturm

Träumerisches Grün

Kornfeld über Land

Abstrakt expressiv

Abstraktes Farbenspiel

Über die Autorin

Nachwort

Danksagung

Vorwort

Die abstrakte Malerei lädt dich schlichtweg zum Malen ein. Sie unterliegt keinen strengen Regeln und Vorgaben, was allerdings für viele nicht gleich bedeutet, dass es dadurch einfacher wird. Ganz im Gegenteil. Denn es kann oft schwerer sein, sich ohne Vorgaben in die Malerei zu begeben. Du fragst dich dann vielleicht: „Wo fange ich überhaupt an, wann höre ich auf?“ oder „Wie schaffe ich Lebendigkeit in mein Bild?“. Es gibt einiges, an dem du dich, auch in der abstrakten Malerei, orientieren kannst. Diese Rahmenmöglichkeiten stelle ich dir vor. Die abstrakte Malerei bietet dir außerdem das Malen mit den unterschiedlichsten Werkzeugen an. Es gibt Techniken, die dir zu einem eigenen Ausdruck verhelfen. Du kannst dabei Materialien entdecken, die du mühelos einsetzen kannst, oder Farbmischungen entwickeln, die dein Bild leuchten lassen.

Schön, dass du dieses Buch entdeckt hast. In deinem Vorhaben des abstrakten Malens werde ich dich sehr gerne unterstützen. Ich selbst male Zeit meines Lebens. Daher kenne ich mich mit den Tiefen und Höhen aus, die das Malen mit sich bringt. Manchmal gelingt einem einfach alles und es sprudelt nur so aus einem heraus. Aber es gibt auch Tage, an denen nichts klappen will. Man geht womöglich enttäuscht von seinem Bild und zweifelt an seinem Können. Zudem wirst du heute von so vielen schönen Bildern überflutet. Du kannst diese Bilder abmalen und sie werden fast genauso schön und du freust dich darüber. Wenn du aber eines abmalst und es sieht am Ende ganz anders aus, bist du womöglich enttäuscht. Da kann ich dich beruhigen: Im Grunde kann es nie genauso aussehen wie die Vorlage. Und das ist gut so. Mittlerweile führe ich Menschen seit mehr als 15 Jahren an die Malerei heran. Daher erlaube ich mir auch die persönliche Ansprache, das Du. Denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in meinen Malkursen liegen mir sehr am Herzen. Und so heiße ich auch dich willkommen zu deinem Malkurs. Trete, durch dieses Buch, in mein Atelier ein und wir malen uns beide durch den Tag oder auch durch die Nacht, ganz wie du möchtest. Das ist ja das Schöne an einem Buch. Du kannst dich ganz nach deinem Rhythmus in die Malerei

vertiefen. Die unterschiedlichen Situationen, wo du die Malerei für dich nutzen kannst, einfach zu deinen Gunsten machen.

Fängst du gerade erst an mit dem Malen, ist das wunderbar. Du kannst losgelöst ans Malen gehen. Du bestimmst das Tempo und die Zeit. Und wann immer du möchtest, schlägst du eine Seite, in diesem Buch, auf und begibst dich an deine Farben und Inspirationen. Du kannst die Malerei als ein vorübergehendes Hobby sehen, du kannst aber auch eine wahre Leidenschaft dafür entwickeln, in der du dich neu entdecken kannst. Du findest in diesem Buch nicht nur Anleitungen für Bildmotive, sondern auch, wie du unterschiedlich an die Bilder herangehen kannst. Du findest Anleitungen für ein schnelles Bild, mit wenigen Arbeitsschritten, um dir schnell eine Freude zu bereiten. Oder Anleitungen, bei denen deine Ausdauer gefragt ist. Du findest dekorative wie meditative Bilder. Sachliche wie fantasievoll gedachte, abstrakte Welten. Ich stelle dir Werkzeuge und unkonventionelle Untergründe vor. Probiere dich aus. Lass dich auf das Malen ein. Lerne Farben und das Mischen von Farbtönen kennen. Nehme dir etwas Zeit und schaffe dir ein Stück Zufriedenheit. Denn das ist das, worum es wirklich beim Malen geht. Ich wünsche dir viel Freude an diesem Buch und viel Schaffenslust bei deiner Umsetzung.

Grundlagen

Werkzeuge, Materialien, Untergründe, welche Farbe nehme ich überhaupt? Es gibt so viele Möglichkeiten und das Angebot ist so groß, dass man leicht den Überblick verlieren kann. Ich habe mit der Vielzahl ein bisschen aufgeräumt und dir die wichtigsten Dinge herausgesucht. Das, was du brauchst, und das, was du über Techniken, Farbtöne und Bildaufbau wissen solltest. Auf den nächsten Seiten findest du alles, was dir beim späteren Tun weiterhilft.



Pigment

Pigmente sind die ältesten Malmittel, die wir kennen. In der Höhlenmalerei wurden Steine und Erden zu Pulver zermahlen und an die Wand gebracht. Diese verwendeten Pulver sind natürliche, anorganische Pigmente. Bis heute hat sich daran nichts geändert. Es gibt zahlreiche natürliche Pigmente, die oft ihrer Herkunft nach benannt werden. Vielleicht hast du schon mal Siena oder Umbra in der Hand gehabt. Das Pigment Umbra kam ursprünglich aus Umbrien, daher der Name. Umbra gebrannt, bedeutet, dass das Pigment im Herstellungsverfahren gebrannt wurde, womit sich der Farbton verändert hat.



Wir unterscheiden Pigmente in zwei Hauptgruppen: natürliche und synthetische Pigmente. Diese gruppieren wir nochmals in organische und anorganische. Im Fachhandel (Künstlerbedarf) sind unzählige Pigmente, in allen erdenklichen Farbtönen, erhältlich. Du kaufst dann meist ein natürliches, anorganisches oder ein synthetisch hergestelltes Pigment.

Zu der Zeit der Höhlenmalerei haftete das Pigment durch die Umstände des Klimas in der Höhle selbst. Somit reichte dort das Wasser aus, womit sich das trockene Pigment zu einem nassen Brei verarbeiten ließ. Du kannst also deinem Pigment Wasser begeben, um einen Farbteig zu erhalten. Damit es aber auf deinem Untergrund, der Leinwand oder dem Papier, haften bleibt und nicht nach der Trocknung wieder herunterrieselt, benötigst du eine weitere Zutat: ein Bindemittel.

DER UNTERSCHIED ZU GEBRAUCHSFERTIGER ACRYLFARBE

Wenn du in ein Geschäft gehst und dir deine Tube gebrauchsfertige Acrylfarbe kaufst, ist hier das Pigment schon zu Farbe verarbeitet. Das heißt, der Hersteller hat sein Pigment (das den Farbton einer Farbe bestimmt) mit seinem Bindemittel (weitere Zutaten) zu einem Farbteig verarbeitet. Du kannst dir das so vorstellen: Wenn du ein Gericht kochen möchtest, gehst du in ein Geschäft und kaufst (bei fertiger Acrylfarbe) ein Fertiggericht. Kaufst du ein Pigment, erhältst du kein Fertiggericht, sondern eine Grundzutat. Ein Pigment oder ein Farbstoff ist also eine Grundzutat einer jeden gebrauchsfertigen Farbe.

REINER FARBTON

Wie bei einem Fertiggericht weißt du nicht, welche weiteren Zutaten sich in einer gebrauchsfertigen Acrylfarbe befinden. So wie jedes Mehl feine Geschmacksunterschiede aufweist, gibt es auch Unterschiede bei Pigmenten, Bindemitteln und somit auch bei deiner Farbe. Ich habe schon einige Bindemittel ausprobiert und auch bei den Pigmenten gibt es viele Unterschiede, die aber meist nur im Benetzen des Pigments, der Trocknungszeit oder dem Deckvermögen bestehen. Ich benutze aber keine weiteren Zusätze, sodass ich immer den reinen Farbton und seine uneingeschränkte Farbintensität auf die Leinwand bringen kann. Ich möchte dir das noch einmal ganz kurz, anhand eines vereinfachten Beispiels, erklären: Wenn du ein Hellblau als fertige Acrylfarbe verwendest, benutzt du oft nicht nur ein Blau sondern auch ein Weiß. Denn hier wurde das blaue Pigment mit Weiß, vom Hersteller, zu einem Hellblau gemischt. Benutzt du ein Hellblau als Pigment, weißt du, dass sich keine weiteren Zutaten im Pigment befinden, es sei denn, es steht auf der Verpackung oder im Datenblatt des Herstellers. Du hast also einen Farbton, ein helles Blau, ohne Weißanteil. Das ist für viele Techniken wichtig, denn Weiß verhüllt deine Farben. Farben, mit Weiß gemischt, sind zudem deckender.

SPEZIFISCHE EIGENSCHAFTEN

Du kannst bedenkenlos Pigmente aus dem Fachhandel benutzen. Ich

schreibe hier allerdings bewusst: aus dem Fachhandel. Denn du solltest wissen, dass in Pigmenten auch Schadstoffe enthalten sein können. Um das Verwenden solcher, nicht sachgerecht ausgezeichnete Pigmente zu vermeiden, rate ich, Pigmente immer aus dem Fachhandel zu beziehen. Dort sind gefährliche Substanzen mit einem Gefahrensymbol gekennzeichnet. Es gibt immer ein Datenblatt, welches du dir, vor Gebrauch, durchlesen kannst. Du kannst Pigmente auch direkt vom Hersteller, einer Farbmühle bestellen, die es auch in Deutschland gibt und wo Pigmente noch mit Liebe und Leidenschaft hergestellt werden. Pigmente sind, wie auch gebrauchsfertige Acrylfarben, mit Standardhinweisen deklariert. Diese Hinweise geben die spezifischen Eigenschaften wie folgt an:

LICHTECHTHEIT

Lichtechtheit gibt an, wie beständig der Farbton gegen den UV-Anteil des Sonnenlichts ist. Denn das Sonnenlicht kann den Farbton des Pigments verändern, wie zum Beispiel es verblassen lassen. 8 steht für maximale, 7 für sehr gute, 6 für gute Lichtechtheit.

EIGNUNG

Die Eignung gibt an, mit welchen Bindemitteln sich das Pigment binden lässt, wie zum Beispiel:

Ö: für Öl geeignet

Ac: für Acrylbindemittel geeignet

G: für Gouachebindemittel geeignet

Aq: für Aquarellbindemittel geeignet

Ei: für Eitempera geeignet

L: für Leimfarben geeignet

K: für Kalkfarben geeignet

Z: Das Pigment ist zementecht

Du kannst also mit einem Pigment oftmals eine Ölfarbe wie auch eine Acrylfarbe herstellen.

DECKKRAFT

Ein Pigment kann transparent oder auch deckend sein. Das ist einfach so. Dementsprechend ist auch eine gebrauchsfertige Acrylfarbe deckend oder transparent. Auf der Verpackung steht hier ein T für Transparent, L für lasierend, D für deckend oder DD für hochdeckend.

LANGLEBIGKEIT

Dies ist eine der besten Eigenschaften. Deshalb möchte ich sie auch erwähnen. Kaufst du dir ein natürliches, anorganisches Pigment, so hältst du hier womöglich Tausende von Jahren in den Händen. Du kannst, bei guter Lagerung, dein Pigment ein Leben lang benutzen, ohne dass es seine Eigenschaften verliert. Du kannst es sogar ererben.

Acryl

Die gebrauchsfertige Acrylfarbe ist meist farbstark, lichtecht und bietet eine große Auswahl an Farbtönen. Aber was noch besser ist, du kannst sie sofort benutzen. Das ist ein wunderbarer Vorteil. Je nachdem, welche Acrylfarbe du gekauft hast, ist sie zudem fest, cremig oder flüssig. Die Farbe lässt sich entsprechend spezifisch zur Technik bzw. zu deinem Werkzeug hervorragend anwenden.



Darüber hinaus gibt es Zusätze zu den Farben: Verflüssiger, damit deine feste Farbe viskos flüssig wird; Verzögerer, um eine schnelle Trocknung zu vermeiden. Viele weitere Zusätze sind erhältlich bis hin zum Schlussfirnis, welcher dein Werk schützen soll. Du kannst selber ausprobieren, welches Malmittel dich bei deiner Farbe und Technik unterstützt. Was du also wissen solltest, ist, wenn du zum Beispiel in der Spachteltechnik reibungslos arbeiten möchtest, verwendest du eine geschmeidige Farbe, damit du die Farbe mit dem Spachtel über die Leinwand bewegen kannst und diese nicht zäh dort verharzt, wo du sie gerade aufgetragen hast. In der Lasurtechnik brauchst du dünne, transparente Farbschichten. Du kannst deine gebrauchsfertige Farbe mit Wasser verdünnen, dies kann aber bedeuten, dass die Farbe wässrig und nicht viskos wird. Eine wässrige Farbe fließt schnell, eine viskose Farbe hast du weiter unter Kontrolle. Du bestimmst also mit dem Kauf deiner Farbe nicht nur einen Farbton, sondern auch, wie, mit welchem Werkzeug und in welcher Technik du damit gut arbeiten kannst.

Je leichter du mit der Farbe malen kannst, umso mehr Spaß hast du und

dies wirkt sich enorm auf dein Ergebnis aus. Wenn ich gebrauchsfertige Acrylfarbe verwende, achte ich auf eine mittlere Festigkeit. Sie ist also nicht zäh, aber auch nicht flüssig. Zudem achte ich auf brillante Farbkraft. Wenn mir diese Farbe bei der Verwendung zu fest ist, nehme ich ein klein wenig Wasser dazu. Die hochwertige Farbe hat meist auch hochwertige Zusätze, sodass die Beigabe von Wasser der Leuchtkraft und Viskosität nicht schadet.

Bindemittel

Seit dem zwanzigsten Jahrhundert hat der synthetisch hergestellte Kunstharz die altbewährten Malmittel, wie zum Beispiel Bienenwachs, Öle oder Leime, um ein Vielfaches bereichert. Du hast mit der Acryldispersion ein Bindemittel, mit dem du schnell und unkompliziert deine Farbteige selber ansetzen kannst. Zudem sind Bindemittel in unterschiedlicher Konsistenz erhältlich. Bindemittel kannst du auch deiner gebrauchsfertigen Acrylfarbe beimischen, um ihre Konsistenz zu verändern und die Haftung zu erhöhen. Es trocknet klar auf und der Glanzgrad kann dadurch mitbestimmt werden. Eine Acryldispersion kann auch als Grundierung verwendet werden.



KONSISTENZ

Du kannst Acrylbinder in unterschiedlicher Konsistenz kaufen – wässrig, flüssig, cremig, fließend und sehr fest – und entsprechend den Farbteig so ansetzen, wie du ihn für deine gewählte Maltechnik brauchst. Einen festen Binder nimmst du für pastose Farbaufträge. Hier bewahrt die Festigkeit des Binders die Prägung des Werkzeugs. Einen flüssigen Binder nimmst du, um in der Lasurtechnik zu arbeiten. Ein cremiges Bindemittel kannst du besonders gut in der Spachteltechnik einsetzen. Ich persönlich arbeite mit zwei Bindemitteln, einem flüssigen und einem

festen. Den festen Binder nutze ich zudem, um Pasten herzustellen; den flüssigen, um in der Lasurtechnik lange Offenzeiten der Farbe zu erzielen.

GLANZGRAD

Bindemittel gibt es in unterschiedlichen Glanzgraden wie glänzend, seidenmatt und matt. Mischst du dir einen Farbteig mit einem glänzenden Bindemittel an, so glänzt diese Farbe im getrockneten Zustand. Hier wird deine Kreativität auch schon geweckt, indem du zum Beispiel auf einen glänzenden Untergrund mit matten Farben Muster malst und diese so besonders hervorhebst.

AUSSEHEN

Das Bindemittel ist im flüssigen Zustand milchig und erst transparent, wenn es getrocknet ist. Beim Ansetzen von Farbteigen ist dies eine kleine Herausforderung. Denn das Bindemittel verfälscht vorerst deinen Farbton. Es ist ratsam, kleine Proben zu mischen, um später den wirklichen Farbton zu erkennen.

TROCKNUNG

Bindemittel trocknen, wie auch gebrauchsfertige Acrylfarben, relativ schnell. Zugabe von Wasser verlangsamt den Trocknungsprozess. Aber auch das Raumklima und die Temperatur spielen eine Rolle in der Trocknungszeit deiner Farbe. So kann es sein, dass du im Winter mit der Farbe anders arbeiten kannst als im Sommer.